

Hüttener Berge

Hier zu Hause

Stammtisch der Kreis-Piraten

RENSBURG-ECKERNFÖRDE Die Sommerpause bei der Piraten-Partei ist vorbei. Heute um 19 Uhr lädt der Kreisverband wieder zum wöchentlichen Stammtisch ein. Treffpunkt ist das Casa Biutelli am Altstädter Markt in Rendsburg. Die Themen sind unter anderem die Bebauung des Obereiderhafens, die geplante Verkehrskonferenz der Piraten, der Basis-Entscheid Online und die Online-Umfrage über die neue Landesverfassung. Gäste sind willkommen. *ez*

CDU-Regionalverband geht zum Kicken

OWSCHLAG Der CDU-Regionalverband Hüttener Berge will am Sonntag, 7. September, in Owschlag Fußball spielen und besucht daher um 10.30 Uhr die Anlage der Familie Pahl in Sorgwohld. Anschließend soll gegrillt werden. Weitere Informationen und Anmeldung dafür bei Detlef Kroll unter Tel. 043 53/99 18 93 oder Annelore Müller, Tel. 043 36/36 56. *ez*

Naturentdeckungen in Wald und Wiese

NEU DUVENSTEDT Am Freitag, 29. August, durchstreifen Naturdetektive im Naturerlebnisraum Kolonistenhof die verschiedenen Biotopie wie Wiese, Rasen oder Waldrand. Eingeladen sind naturbegeisterte Familien und Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren. Was krabbelt am Boden? Wer lebt in Büschen und Sträuchern? Diesen und anderen Fragen gehen die Teilnehmer mit Becherlupe und anderer For-



Viele Entdeckungen, wie diesen Grashüpfer, werden die Kinder bei dem Ausflug auf dem Kolonistenhof machen. *ez*

scherausrüstung nach. Spiele und Kreatives runden die Entdeckungstour durch den Naturerlebnisraum ab. Die Teilnahme an der zweistündigen Veranstaltung kostet drei Euro. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr auf dem Parkplatz des Kolonistenhof. Hinweise und Anmeldung unter Telefon 0431/3 64 31 15 oder nvoigt@aol.com. *ez*

Gratulation

Christel Titze aus Fleckeby wird heute 84 Jahre alt; **Otto Harnisch** aus Fleckeby begeht heute seinen 81. Geburtstag; **Anna Lensch** aus Ascheffel, wird heute 87 Jahre alt.

Flüchtlinge brauchen eine helfende Hand

Beirat des Amtes Hüttener Berge neu gegründet

ASCHEFFEL Einige kommen mit dem Bus. Aber viele haben sich zu Fuß auf den Weg gemacht. Frauen, Kinder und Männer. Schwangere, Alte und Gebrechliche. Oft besitzen die Menschen, von ein paar Plastiktüten abgesehen, nur noch das, was sie am Leib tragen. Nun stehen die Flüchtlinge in den Aufnahmeflagern. Furcht und Entbehrung sind den Hilflosen ins Gesicht geschrieben. Auch Hunger und Durst plagen die Opfer von Krieg und Vertreibung. So beschreiben Helfer den Alltag in den Krisengebieten der Welt. Flucht ist oft der einzige Ausweg aus der Not.

„Wir brauchen den Flüchtlingsbeirat, um die Integration der Asylbewerber zu leben.“

Andreas Betz
Amtdirektor

„Die Menschen, die zu uns kommen, haben alles verloren und brauchen dringend Unterstützung.“ Mit diesem Appell wenden sich die Mitglieder des neu gegründeten Flüchtlingsbeirates des Amtes Hüttener Berge an die Öffentlichkeit. Hintergrund ist die Tatsache, dass das Amt in den nächsten Tagen und Wochen die Zuweisung von weiteren 28 Asylbewerbern erwarten, für die sowohl Wohnraum als auch die Betreuung gewährleistet sein muss. 22 Flüchtlinge sind bereits in öffentlichen Unterkünften in Owschlag, Damendorf, Ramsdorf und in privaten Wohnungen untergebracht.

Die Lage spitzt sich zu. „Seit Jahren nehmen wir Flüchtlinge auf. Das ist für uns nichts Neues“, sagt Owschlags Bürgermeisterin Christiane Ostermeyer, die den Vorsitz des Flüchtlingsbeirates übernommen hat. „Aber die Zahl der Menschen, die im Amt Hüttener Berge eine neue Heimat bekommen sollen, ist dramatisch gestiegen.“ Das sei nicht mehr vergleichbar mit den bisherigen Erfahrungen.

„Der Zuwachs beträgt 138 Prozent“, weiß Klemens Ziemann, Fachdienstleiter im Amt Hüttener Berge. Im vergangenen Jahr wurden 21 Asylbewerber, Flüchtlinge sowie Spätaussiedler in dieser Region aufgenommen. In diesem Jahr werden es 50 Personen sein. Im gesamten Kreisgebiet stieg die Zahl in einem Jahr von 450 auf 820 Menschen. Diese Verschärfung der Unterbringungs- und Betreuungssituation hat dazu geführt, dass der Flüchtlingsbeirat ins Leben gerufen wurde. Die Mitglieder, die sich aus Privatpersonen, Vertretern der Gemeinden, Kirchengemeinden und der Verwaltung zusammensetzt, wollen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gremien eine neue Willkommenskultur schaffen. Das Leitthema lautet: „Jede helfende Hand ist wichtig.“

„Wir brauchen den Flüchtlingsbeirat, um die Integration der Asylbewerber zu leben“, sagt Amtdirektor Andreas Betz. Die Wohnraumbeschaffung und Finanzierung der Hilfe sei in erster Linie Aufgabe der Verwaltung. Für die engagierten Helfer im Beirat, die ihre Ziele in einer In-



„Jede helfende Hand ist wichtig“: Amtdirektor Andreas Betz und Vorsitzende Christiane Ostermeyer rufen zur Unterstützung der Arbeit des Flüchtlingsbeirates auf. *PIPER*

formationsveranstaltung am Mittwoch, 3. September, im Damendorfer Dörpshus (19.30 Uhr) vorstellen wollen, steht dagegen der humanitäre Aspekt im Vordergrund. Die neuen Nachbarn, die aus Tschetschenien, Syrien, Irak oder Afghanistan stammen, sollen sich nicht als Fremdkörper fühlen. „Die ankommenden Menschen sollen vielmehr lernen, sich in unserer Welt zurechtzufinden, damit ihnen ein selbstständiges Leben ermöglicht wird.“

„Es geht um die kleinen Herausforderungen im Alltag“, beschreibt Klemens Ziemann die ehrenamtlichen Aufgaben der „helfenden Hände“ bei der Integration der neuen Mitbürger. Zum Beispiel könnten die Freiwilligen mit den Familien aus der

Fremde einen Ausflug an den Strand machen, den Kindern bei den Hausaufgaben helfen, Busfahrpläne übersetzen, den Kleinsten den Weg zum Kindergarten zeigen oder Deutsch-Vokabeln mit den Neuankömmlingen üben. Erfahrungsgemäß funktionieren diese Kennenlernen auch, wenn die Flüchtlinge sich noch nicht auf Deutsch verständigen können. „Sprache muss kein Hindernis für die Kontaktaufnahme sein. Das geht oft besser als gedacht.“ *Helma Piper*

Mitglieder des Beirates: Christiane Ostermeyer (Vorsitzende), engagierte Bürger: Monika Hefner (Brekendorf), Barbara Hübner, Dorothea Paulsen (beide Holtsee); Kirche: Thies Feldmann (Bünsdorf), Kerstin Hansen-Neupert (Hütten), Kristina Warnemünde (Owschlag), Jens-Olaf Grojahn (Sehestedt); gemeindliche Vertreter: Rita Ko-

op (Sehestedt), Friedrich Bartmann (Ahlefeld-Bistensee), Michael Mahrt (Damendorf), Erika Mohr (Holtsee); Mitarbeiter Amt/Gemeinde: Anja Mildner (Sozialstation Owschlag), Bibeth von Lüttichau (Gleichstellungsbeauftragte), Nadine Harder, Andreas Betz und Klemens Ziemann (Amt Hüttener Berge)

AKTION HELFENDE HAND

> Der Flüchtlingsbeirat möchte Bürger, Vereine und Verbände dazu ermuntern, als „helfende Hand“ aktiv zu werden.
> Daher wird zu einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 3. September, 19.30 Uhr, im Dörpshuus, in Damendorf (Dörpstrat 2), eingeladen.
> Ansprechpartnerin: Vorsitzende Christiane Ostermeyer, Telefon 04336 / 999004, vortitzfb@amt-huettenener-berge.de

Wenn der Kopf hämmert

RENSBURG Mehr als 70 Prozent aller Deutschen leiden manchmal unter einem Brummschädel, jeder Vierte beklagt regelmäßige Kopfschmerzen. 100.000 Menschen in Deutschland sind täglich aufgrund von Kopfschmerzen nicht arbeitsfähig. Die Ursachen sind meist harmlos, können jedoch auch ein Warnsignal für ernste und lebensgefährliche Erkrankungen sein

Woran man gefährliche und nicht gefährliche Kopfschmerzen erkennen und welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt, möchte Dr. Ulrich Pulkowski, Chefarzt der Neurologie mit Stroke Unit der in-land Klini kam Mittwoch, 10. September, 18 Uhr, im großen Konferenzraum der in-land Klinik erläutern. Anmeldung unter Tel. 043 31/200-9021. *ez*

Sporttag beim Osterbyer SV

OSTERBY Der Osterbyer Sportverein stellt am Sonntag, 6. September, von 14 Uhr bis 16 Uhr auf dem Sportplatz und in der Sporthalle seine Sparten Jugendfußball, Badminton, Tischtennis, Schützen und Kinderturnen vor. Interessierte Kinder, die noch in keinem Sportverein sind und sich beim OSV um-

schauen und Sportarten ausprobieren möchten, sind eingeladen.

Die Fußballer sollten mindestens fünf Jahre alt sein, sechs Jahre für das Badminton und Tischtennis. Kinder ab 12 Jahren können in Begleitung der Eltern oder nach Vorlage einer Einwilligungserklärung Aufsicht der Schützensekte

zu schießen. Für den Fußball wird auf dem Sportplatz eine Torwand aufgestellt. Badminton, Tischtennis und Kinderturnen finden in der Turnhalle statt. Die Spartenleiter werden vor Ort sein, um Fragen zu beantworten und Hilfestellung zu geben. Die Schützen schießen in ihren eigenen Räumen in der Sporthalle. *ez*

Der Hingucker – mehr als nur Schutz gegen Wind und Regen

DAMENDORF Ein großer gelber Sommerhut, der von einem Regenschirm gehalten wird. Ein Buch im Rücken und eine Badeente zum Sitzen – das ist die neue Schutzhütte, die während des Dorffestes in Damendorf eingeweiht wurde. Der Hut und der Schirm sind aus Stahl, ebenso wie die Stützkonstruktion des Buches. Der Schmöcker selbst ist von innen aus Holz. Außen ist eine Sperrholzplatte, die mit verzinktem Stahlblech verkleidet ist. Auch die Ente ist aus Holz.

„Ich nehme Bezug auf die Region als Urlaubsgebiet“, sagte der Künstler Uwe Gripp, der die Schutzhütte entworfen hat. Der Sommerhut stehe für den schönen Ort, an dem man sich im Sommer in die Sonne legen kann,

um ein Buch zu lesen. „Allerdings sollte man den Regenschirm nicht vergessen“, so Gripp. Die Badeente weise auf die verschiedenen Möglichkeiten, in der Region schwimmen zu gehen, hin.

Kurz vor den Sommerferien wurde die Konstruktion aufgebaut. Mit dem Einbau der Badeente hat Uwe Gripp jedoch bis wenige Tage vor der



Jung und Alt kicken beim Fußballspiel gegeneinander.

Einweihung gewartet. Auch bei starken Regenschauern sollten die Menschen unter dem Hut trocken bleiben, sagte Gripp – er hat bei Regen den Selbstversuch gemacht.

Rund 22.000 Euro hat die Schutzhütte gekostet. Die Aktivregion Hügelland am Ostseestrand hat das Projekt mit 55 Prozent der Nettosumme bezuschusst. 6.000 Euro hat

die Gemeinde bezahlt, der Rest wurde durch Sponsoren finanziert. Die Namen der Sponsoren sind auf Messingschildern an der Schutzhütte verewigt.

„Ich möchte mich bei allen bedanken, die das Projekt unterstützt und vorangebracht haben“, sagte Bürgermeister Hans Ulrich. Das Projekt sei nicht unumstritten gewesen, räumte er ein. Von der Gemeindevertretung wurde der Bau der Schutzhütte mit Mehrheit beschlossen. Es habe aber auch viele positive Zustimmungen gegeben, sagte Ulrich. „Es ist ein richtiger Hingucker und schützt nicht nur vor Wind und Regen, sondern ist was Besonderes.“

„Sie sieht gut aus, ansprechend mit dem Regenschirm“, sagte Daniela Meintz aus

Halstenbek, die in Damendorf ihren Urlaub verbringt. Und auch Sandra Gebhard gefällt der neue Hingucker: „Mal was anderes“, sagte die Damendorferin.

Die Einweihung der Schutzhütte war ein Höhepunkt des Damendorfer Dorffestes. Außerdem gab es unter anderem Spiele für die Kinder, Kuchen und Torten, Grillen, Ponyreiten sowie ein Fußballspiel der Jugend gegen die Erwachsenen. „Wir sind dieses Jahr Weltmeister geworden. Da muss ein Fußballspiel her“, sagte Martin Günter, der zusammen mit Andreas Brethack Festausschussvorsitzender ist. Er freute sich, dass viele Damendorfer beim Dorffest mit anpackten: „Wir haben richtig gut Unterstützung bekommen.“ *rit*



Damendorf ist um eine Attraktion reicher: Die neue Schutzhütte wurde von Bürgermeister Hans Ulrich (l.) und Erschaffer Uwe Gripp offiziell eingeweiht. *RITTERBUSCH (2)*